

# Vor allem die Leitungstätigkeit muß verbessert werden

Genosse Dozent Dr. K.-H. Ludwig als neuer Vorsitzender der HSG gewählt

Die Bedeutung, die der Delegiertenkonferenz unserer Hochschulsportgemeinschaft beigemessen wurde, geht u. a. daraus hervor, daß neben Prof. Dr. Jickel, der die Grundsätze der Hochschulpolitik überbrachte, und Genossen Ueberfuhr, Sekretär der Hochschulparteileitung, auch der Vizepräsident des Präsidiums für den Hoch- und Fachschulsport des DTSB, Genosse Anton, und ein Mitglied der DTSS-Stadtleitung von den Delegierten begrüßt werden konnten.

Es gab Licht und Schatten, was die Arbeit der HSG im vergangenen Jahr angeht.

Zunächst zu den erzielten Erfolgen: Im Turnen wurden erste Plätze bei den Bezirksmeisterschaften und zur Rostocker Leistungsschau errungen; darüber hinaus gibt Sportfreund Klinger als Sieger aus der DDR-Bestenmittlung der Leichtathletenklasse I hervor. Die Basketballmannschaft nimmt einen guten Mittelplatz in der DDR-Liga ein. Die Judoka belegten in der Bezirksklasse den 2. Platz und errangen Medaillen zur DDR-Studentenmeisterschaft. Bezirksmeistertitel errangen die Fechter und die Boxer, während die Volleyballer und die Leichtathleten erste Plätze bei den Studentenmeisterschaften des Bezirkes belegten. Im Wintersport wurden drei Kreismeistertitel erkämpft. Das sind zweifellos recht achtbare Ergebnisse, allerdings ist daran nur die Hälfte der bestehenden Sektionen beteiligt.

Tatferlose waren auch auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung zu verzeichnen. So nahmen Kinderabteilungen im Turnen, Fechten und Boxen, Jugendabteilungen im Judo und Volleyball. Und die Sektion Boxen wurde auf Grund ihrer guten Kinder- und Jugendarbeit vom Stadtverband zur Schwerpunktsektion erklärt.

Es gibt also eine ganze Reihe von Erfolgen (übrigens auch bei der Ausbildung von Übungsleitern in einigen Sektionen), aber sie reichen einfach nicht aus. Das kränke Kind ist nach wie vor der Fußball; eine Mannschaft, die in der 2. Kreisklasse spielt, ist eben kein attraktives A-sportteam für eine Sportgemeinschaft von der Größe unserer HSG. Noch immer wird die Bedeutung einer Sportgemeinschaft zum guten Teil am Fußball gemessen, eine Tatsache, an der trotz aller Wertschätzung der auf anderen Gebieten errungenen Erfolge nicht vorübergegangen werden kann. Völlig zu Recht ist deshalb unter anderem auch diese Sektion zu einem

Schwerpunkt der künftigen Arbeit erklärt worden. Es sind deshalb mehr Anstrengungen als in der Vergangenheit notwendig aus den Reihen unserer Hochschulangehörigen des Spielers zu vergrößern; eine Aufgabe, die nicht allein von der neuen HSG-Leitung gelöst werden kann, sondern der aktiven Unterstützung seitens der staatlichen und gesellschaftlichen Organe der Hochschule bedarf.

Im Referat und in den Diskussionen kam unter anderem zum Ausdruck, welche Bedeutung der sozialistischen Betätigung zukommt. So wies Genosse Ueberfuhr mit Nachdruck darauf hin, daß der Sport ein Teilsystem des entwickelten sozialistischen Systems des Sozialismus ist und daß deshalb die Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten eine Hauptaufgabe der HSG ist.

Deshalb müssen die Leitungen der aktiven Sportler und der Sportfunktionäre mehr als bisher als eine wichtige gesellschaftliche Tätigkeit innerhalb der Hochschule anerkannt und gefördert werden. Außerdem muß weit mehr als bisher allen Hochschulangehörigen die Möglichkeit geboten werden, regelmäßig Sport zu treiben.

Es gab kritische Worte, weil die Sektionen der HSG in dieser Hinsicht ihren Verpflichtungen für das vergangene Jahr nicht nachkamen. Ebenso deutlich ging jedoch auch die Aufforderung an die staatlichen Leitungen der Sektionen, an die FDJ- und Gewerkschaftsleitungen, ihre Aufgaben auf diesem Gebiet aktiver wahrzunehmen. Die Aufgabe der HSG besteht darin, unterstützend zu wirken und Anleitung zu geben. Diese Anleitung kann gegeben, sie muß jedoch von den verantwortlichen Leitungen auch angefordert werden. Die Konzeption zur Entwicklung des sozialistischen zeitig-kulturellen Lebens an der Hochschule stellt auch auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport hohe Aufgaben, die nur in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen allen dafür verantwortlichen Organen gelöst werden können.

Diese Gemeinschaftsarbeit ist auch zwischen den Sektionen der HSG ein dringendes Gebot. Bisher waren die Sektionen mehr oder weniger isoliert voneinander. Ungewöhnliche Leitungstätigkeit war ein wesentliches Merkmal der vergangenen Arbeit.

Verbessert werden muß unbedingt die Zusammenarbeit mit der FDJ-Hochschulleitung sowie der Kontakt zwischen der HSG-Leitung und den Sektionen der Sportgemeinschaft. Diesen Kontakt fördert auch Sportfreund Weber (Sektion Fußball). Er fordert übrigens eine klare Konzeption der HSG für die künftige politisch-ideologische Arbeit und das Festlegen von Leistungszielen für alle Sektionen.

Das wird dem Wettbewerb zwischen den Sektionen effektiv gestalten helfen und verhindern, daß wir im vergangenen Jahr einige Sektionen (Schach, Handball) sich gar nicht erst daran beteiligen.

Der Vizepräsident des Präsidiums für den Hoch- und Fachschulsport beim DTSB, Genosse Anton, sprach unter anderem zum Staatsratsbescheid über die Entwicklung von Körperkultur und Sport und stellte fest, daß im Rechenschaftsbericht kaum etwas dazu gesagt wurde, wie es in diesem Bescheid gesteckt ist. 30 Prozent aller Studierenden bis 1973 als Mitglieder des DTSS zu gewinnen, realisiert werden soll. Hierzu eine klare Konzeption zu entwickeln und durchzusetzen, wird eine der vorrangigsten Aufgaben der neuen HSG-Leitung sein.

Zu den Zielen der HSG in der kommenden Wahlperiode gehört es,



Im Präsidium der Hochschuldelegiertenkonferenz hatten unter anderem Platz Genossen Sportfreund Wagner (links) vom Stadtverband des DTSB, Sportfreund Richter, Leiter des Lehrbereichs Studentensport an unserer Hochschule (Mitte), und unser derzeit erfolgreichster Turner, Sportfreund Klinger (rechts).

im Studentensport des Bezirkes eine führende Rolle einzunehmen und im Rahmen des DTSS das gleiche auch über die Bezirksgrenzen hinaus zu erreichen. Dazu bedarf es nicht nur der ganzen Kraft der neuen HSG-Leitung, sondern auch der aktiven Unterstützung durch die

Hochschulleitung und die gesellschaftlichen Organisationen der Hochschule.

Den wichtigen Platz, den unsere Hochschule in der Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte für strukturbestimmende Bereiche der Volkswirtschaft und in der Forschung

einnehmen, gibt es auch auf sportlichem Gebiet zu erringen.

Für diese große Aufgabe wollen wir der neuen Leitung unserer Hochschulsportgemeinschaft mit ihrem neugewählten Vorsitzenden, Genossen Domänen Dr. K.-H. Ludwig, viel Erfolg wünschen.



Aufmerksam Zuhörer während der Delegiertenkonferenz waren auch die Turnerinnen und Turner unserer HSG, die im vergangenen Jahr zahlreiche Erfolge erringen konnten.



Eine besonders gute Leitungstätigkeit entwickelte die Sektion Fußball im vergangenen Jahr. Das Bild zeigt einen Teil unserer Fußballer mit ihrem Sektionsvorsitzenden Dr. Paul (2. von rechts).

## Judomeister der Hochschule ermittelt

Die Fachgruppe Judo des Lehrbereiches Studentensport organisierte im Monat Januar die diesjährigen Hochschulmeisterschaften im Judo. Damit wird die Forderung erfüllt, den Studenten zusätzliche Möglichkeiten sportlicher Betätigung zu bieten.

Über 60 Judoka, vorwiegend Studenten, nahmen an diesem Wettbewerb teil. Die größten Teilnehmerzahlen waren im Halbmittel- und Mittelgewicht zu verzeichnen. In der Klasse bis 65 kg siegte erwartungsgemäß Reilner (L. DAN) durch seinem weiten Würde während seiner

Kämpfe. Außerdem startete er noch in der 70-kg-Klasse und sicherte sich ebenfalls den ersten Platz. Da er auch noch im Mittelgewicht (80 kg) einen dritten Platz erreichte, avancierte er zum erfolgreichsten Teilnehmer der Meisterschaft. Sieger wurden in diesem Limit Gwoc (II. Kräf. von Auerbach (L. DAN), Schwergewichtsmeister und Meister aller Klassen (ohne Gewichtsklassen, beschränkung) wurde unser Klaus Jovan.

Abteilungsleiter müssen die Organisatoren kritisch bemerken, daß vec-

schiedene Studenten der Wankersportart Judo noch nicht die richtige Einstellung zum Sport gewonnen haben; sie liebten der Meisterschaft unangenehm fern. Es zeigte sich, daß die Fachgruppe auch Turniere ohne die Leistungsportler der HSG veranstalten sollte, um den leistungs-schwächeren Judoka noch mehr Wettkampfmöglichkeiten mit etwa gleichwertigen Partnern zu bieten.

Ergebnisse:

65 kg:  
1. Reilner I. DAN  
2. Haas II. Kyu

1. Piegart V. Kyu  
und Scheerfeld V. Kyu

70 kg:  
1. Reilner I. DAN  
2. Jurk III. Kyu

80 kg:  
1. Gwoc II. Kyu  
2. Auerbach I. DAN  
3. Reilner I. DAN  
und Hamburg I. Kyu

bis 90 kg:  
1. Hamburg I. Kyu  
2. Richter IV. Kyu  
3. Gemehart IV. Kyu

über 90 kg:  
1. Joran II. Kyu  
2. Hamburg I. Kyu  
3. Richter IV. Kyu

Kategorie Joffen\*:  
1. Joran II. Kyu

## Weiter ohne Niederlage

Am Dienstag, dem 27. Januar, bestritt unsere Volleyballmannschaft in der Besetzung König, Malschütz, Petzold, Reinhardt, Richter, Rosenbaum, Schmidt und Scholz ihr zweites Punktspielturnier in der Bezirksliga. Gegner waren die Mannschaften der Ingenieurhochschulen Zwickau und Mittweida. Bevor unsere Mannschaft antreten mußte, war der Vertretung von Zwickau ein klarer 3:0-Erfolg gegen Mittweida gelungen. Unserer Auseinandersetzung mit Zwickau kam deshalb besondere Bedeutung zu. Tatsächlich verloren wir den ersten Satz und nur durch eine konzentrierte Leistung im weiteren Verlauf des Spieles (Satzabende)

Abwehr und harter Angriff gingen schließlich unsere Spieler als verdiente 3:1-Sieger vom Spielfeld.

Die Unterstützung des Gegners, Aufstellungsfehler und Unkonzentriertheit im Spiel führten dazu, daß gegen Mittweida der erste Satz nur knapp und der zweite auch erst gewonnen werden konnte, nachdem unsere Mannschaft lange Zeit im Rückstand lag. Der dritte Satz ging schließlich leistungsgerecht und sicher an die TH, die damit nach insgesamt vier Ausgetragen-Punktspielen weiterhin ungeschlagen bleibt und insgesamt nur zwei Sätze abgeben hat.



## Filmzirkel mit Initiative

Die Hauptaufgaben des Zirkels wurden in einem Programm zusammengefaßt, das neben der organisatorischen Seite auch klar definierte, daß der Zirkel das Ziel hat, Beiträge zu Problemen unserer sozialistischen Hochschule und des studentischen Lebens zu gestalten. Jedes Zirkelmitglied bekam eine genau abgegrenzte Funktion: Regisseur, Kameramann, Organisationsverantwortlicher, Techniker usw. Da jeder genau wußte, was er zu tun hatte, waren die Anfangsschwierigkeiten bald überwunden. Der erste 8-mm-Streifen trug den Titel ... und ab heute wird studiert!

Im Auftrage der Sektion Sozialwissenschaften und Organisationswissenschaften fuhr dann ein fliegender Drehtisch nach Rostock und drehte einen Informationsstreifen über die III. Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler, wovon auch die Presse Notiz nahm. Nach der Fertigstellung dieses Streifens stellte die Sektion dem Film-

team eine komplette hochwertige 16-mm-Ausrüstung und einen Studiostudio in der Reichshainer Straße zur Verfügung.

Nun konnte es richtig losgehen! Und das nächste Projekt! Es wird ein Film über die eigene Seminargruppe vorbereitet, in der die Entwicklung zum sozialistischen Studentenkollektiv gezeigt werden soll. Neben anderen Plänen ist ein Projekt 'Werbetexte für die TH' vorgesehen.

In einem knappen halben Jahr hat es das Kollektiv geschafft, sich u. a. auch dank der Unterstützung verschiedener Stellen, z. B. der Sektion und der FDJ-HSG, fest zusammenzuschließen.

Die Mitglieder des Zirkels sind der Meinung, daß das Kulturleben der TH noch mehr zu einer Angelegenheit der Studenten selbst werden muß und noch mancherlei Reservens in anderen Sektionen mobilisiert werden können.

Bernd Wagner, Zirkelleiter

## Guten Mittelplatz erkämpft

Nach Abschluß der zweiten Punktspielrunde nimmt unsere Basketball-Ligamannschaft den fünften Platz in der Staffell Süd ein, nachdem die letzten Spiele einen Sieg gegen Motor Ilmenau mit 92:81 und eine Niederlage gegen SG KPV 09 Halle II mit 80:86 brachten. In der letzten Punktspielrunde muß unsere Mannschaft die Mehrheit der Spiele auswärts bestreiten und wird nur noch ein Heimturnier (am 15. März 1970, 11 Uhr in der Handballhalle gegen Lok Wurzen und HV Lok Dresden) austragen.

Die aktuelle Tabelle:

1. DHK Leipzig	16	18	1	1114	707	31
2. SG KPV 09 Halle II	16	14	2	1020	913	20
3. Wissenschaft Jena	16	12	4	901	724	28
4. HV Lok Dresden	16	10	6	833	823	38
5. Wissenschaft Karl-Marx-Stadt	16	8	7	903	913	25
6. Lok Wurzen	16	6	10	793	821	20
7. Chemie Orlendorf	16	2	14	739	1149	10
8. Motor Ilmenau	16	2	12	703	804	16
9. KM-UNI Leipzig II	16	0	16	4	32	-

## Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemlich (verantwortlicher Redakteur), Werner Boshel, Dipl.-Ing. C. Dietrich, W. Frotcher, Dipl.-Sportl. G. Hauck, Major W. Richter, Dipl.-Hist. A. Hüpper, Dipl.-Ing. D. Jahn, Dipl.-Ing. B. Jungshans, Dr. H. Meyer, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Mödel, Dr. K. Oehme, Dr. P. Petzold, Dipl.-Pachtl. A. Poppitz, Dr. K.-H. Reiners, S. Saaro, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas - FDJ-Redaktion: L. Müller.  
Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.  
Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1123